



## Workshop: Klimaschonend mobil im Großraum Braunschweig am 15.06.2017

16:00 – 19:00 Uhr, Haus der Wissenschaft, Pockelsstraße 11, 38106 Braunschweig

---

### Ergebnisprotokoll

#### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Masterplan 100 % Klimaschutz – Stand der Erarbeitung
3. Erste Ergebnisse Fachbeitrag Verkehr und Mobilität
4. Praxisberichte: Aktiv für klimaschonende Mobilität
5. Arbeitsphase: Maßnahmen für den Masterplan / Austausch in Themenecken
6. Abschlussplenum
7. Ausblick und Verabschiedung

#### Anhang

- A Präsentationen (in separater Datei)
- A.1 Präsentation von Nadège Fiard, Regionalverband Großraum Braunschweig zu TOP 2: Masterplan 100% Klimaschutz Großraum Braunschweig – Stand der Erarbeitung
  - A.2 Präsentation von Manfred Michael, WVI GmbH zu TOP 3: Erste Ergebnisse Fachbeitrag Verkehr und Mobilität
  - A.3 Präsentation von Dr.-Ing. Norbert Wolff, Regionalverband Großraum Braunschweig, zu TOP 4: Verkehrsentwicklungsplanung im Großraum Braunschweig
  - A.4 Präsentation von Tanja Göbler, Region Hannover, zu Top 4: Verkehrsentwicklungsplan pro Klima der Region Hannover

**Moderation:** Dieter Frauenholz, KoRiS

**Protokoll:** Didde Diddens, KoRiS

### 1 Begrüßung

- Patrick Nestler vom Regionalverband Großraum Braunschweig begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops und freut sich über das Interesse. Er lädt die Anwesenden ein, sich einzubringen, weitere Impulse für den Masterplanprozess zu geben und die Handlungsansätze der bisherigen Veranstaltungen zu konkretisieren
- Herr Frauenholz vom Büro KoRiS begrüßt die Anwesenden seinerseits und stellt kurz die Arbeitsgemeinschaft vor, die mit der Unterstützung des Regionalverbands bei der Erstellung des Masterplans beauftragt ist:

**KoRiS:** Dieter Frauenholz, Kerstin Hanebeck, Jochen Rienau und Lena Nelges  
Hauptansprechpartner der Arbeitsgemeinschaft, Beteiligungsprozess, Maßnahmenplanung, Bürgergutachten

**e4-Consult:** Dedo von Krosigk

Bestandsaufnahme, Aktualisierung Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz, Potenzialanalysen u. Szenarien

**Planungsgruppe Umwelt:** Dietrich Kraetzschmer, Jan-Christoph Sicard

Raumbezogene und vertiefende Potenzialanalysen, Szenarien, Visualisierung und grafische Darstellung

- Neben dieser Arbeitsgemeinschaft unterstützt auch die WVI Prof. Dr. Wermuth Verkehrsforschung und Infrastrukturplanung GmbH aus Braunschweig die Masterplanerstellung durch einen Fachbeitrag Mobilität und Verkehr.

## 2 Masterplan 100 % Klimaschutz – Stand der Erarbeitung

→ Folien zum Vortrag von Frau Fiard in Anhang B.1 (in separater Datei)

- Frau Fiard vom Regionalverband gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Masterplan-Erarbeitung und weist darauf hin, dass für einen effektiven Klimaschutz Aktivitäten auf allen Ebenen erforderlich sind. Die Beteiligungsangebote im Masterplanprozess sollen daher möglichst viele Schlüsselakteure ansprechen.
- Die breite Einbindung von Akteuren aus der Region begann mit der regionsweiten Auftaktveranstaltung am 20. September 2016, in der die Teilnehmenden ihre Einschätzungen und Erfahrungen einbrachten und erste Handlungsansätze für den Masterplan diskutierten. Fortgesetzt wurde der Austausch mit zwei Runden von jeweils drei teilregionalen Foren und zielgruppenspezifischen Veranstaltungen zu den Themen Mobilität, Kommunen, ländlicher Raum und klimafreundlich Leben. Weitere Veranstaltungen für die Energieversorger, die Wirtschaft und die Wohnungswirtschaft sind in Vorbereitung. Der Masterplanbeirat und der wissenschaftliche Beirat begleiten den Masterplanprozess kontinuierlich. Protokolle der Veranstaltungen sind abrufbar unter [klima.regionalverband-braunschweig.de](http://klima.regionalverband-braunschweig.de).
- Darüber hinaus wirkten 77 per Zufall ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aus der Region an der Erstellung eines Bürgergutachtens mit und kamen dafür in vier Gruppen jeweils für ein ganzes Wochenende im Februar zusammen. Die Einschätzungen der Bürgerinnen und Bürger werden als Bürgergutachten veröffentlicht und fließen in die Erstellung des Masterplans ein. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgergruppen bilden den Bürgerbeirat, der den Masterplanprozess kontinuierlich begleitet und die Sichtweise der Bürgerinnen und Bürger einbringen soll.
- In der aktuellen Arbeitsphase im Masterplanprozess geht es darum, die Maßnahmen zu konkretisieren und zu priorisieren und diese in Maßnahmenblättern zu beschreiben, deren Struktur für alle Masterplankommunen vorgegeben ist.

### Fragen zum Top 2

? Welche Ziele verfolgen die Masterplan-Kommunen

→ Die Ziele des Masterplans ausgehend vom Basisjahr 1990 sind:

- Die Reduktion der Treibhausgasimmissionen bis 2050 um mindestens 95 %
- Die Senkung des Endenergieverbrauchs bis zum Jahr 2050 um 50 %

? Welche Reduktion gegenüber den Emissionen im Jahr 1990 ist bis heute schon erreicht worden?

→ Die Emissionen konnten bis 2010, wie im Regionalen Energie und Klimaschutzkonzept (REnKCO<sub>2</sub>) dargestellt, gegenüber 1990 bereits um rund 15 % reduziert werden (REnKCO<sub>2</sub>, 2013, S. 59). Im Großraum Braunschweig ergab die Bilanzierung für das Jahr 2010 eine jährliche Pro-Kopf-Emission von 9,9 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente (ohne Großindustrie), die etwa 7 % unter dem bundesweiten Durchschnitt lag. Um das vorgesehene Ziel zu erreichen, müsste dieser Wert auf etwa 2 t reduziert werden. Dies zeigt, dass noch erhebliche Anstrengungen nötig sind.

? Werden Zwischenziele für die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen festgelegt und wird der Grad der Zielerreichung regelmäßig kontrolliert?

→ Der Masterplan benennt im Maßnahmenblatt für alle Maßnahmen konkrete CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele und geht für die unterschiedlichen Sektoren auch auf zu erreichende Zwi-

schenziele ein. Teil des Masterplankonzeptes ist zudem ein Konzept für Monitoring und Evaluierung, das darstellt, wie der Fortschritt bei der Erreichung der Masterplanziele gemessen werden soll.

### 3 Erste Ergebnisse Fachbeitrag Verkehr und Mobilität

→ Folien zum Vortrag von Herrn Michael in Anhang B.2 (in separater Datei)

- Manfred Michael von der WVI GmbH stellt die Aufgabenstellung der WVI GmbH im Fachbeitrag Verkehr und Mobilität vor. Diese beinhaltet zwei Hauptaufgabenfelder:
  - Erfassung und Analyse der aktuellen Mobilität und
  - Zukünftige Ausgestaltung der Mobilität
- Einführend geht Herr Michael auf die aktuelle Situation im Bereich Verkehr und Mobilität ein und betont den Unterschied zwischen Mobilität und Verkehr:
  - **Mobilität** ist die Möglichkeit und Fähigkeit zur Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben und zur Teilnahme an außerhäuslichen Aktivitäten. Mobilität ist zu gewährleisten und zu sichern.
  - **Verkehr** ist die Verwirklichung von Mobilität mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln und an unterschiedlichen Standorten. Sie muss so umweltschonend wie möglich organisiert werden. Dazu sind die Strategien Verkehrsvermeidung, Verkehrsverlagerung und effiziente, umwelt-, klima- und sozialverträgliche Verkehrsabwicklung in Verbindung mit "push-Verfahren" und "pull-Anreizen" zu verwenden.

Ziel im Rahmen des Masterplans ist es daher, die bedürfnisgerechte Mobilität aller mit gleichzeitig weniger Verkehr zu gewährleisten.

- Herr Michael erläutert das Verkehrsmodell Region Braunschweig, das im Rahmen des Projektes weiterentwickelt und für die Berechnung der Szenarien genutzt wird. Mit diesem lassen sich Verkehrsflüsse darstellen und zukünftige Entwicklungen modellieren.
- Für den Bereich Mobilität und Verkehr benennt Herr Michael abschließend zehn Handlungsfelder, die im Masterplan berücksichtigt werden sollten:
  - Siedlungsentwicklung und Nahmobilität
  - Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs
  - Attraktivierung des Fahrradverkehrs
  - Attraktivierung des zu Fußgehens
  - Verknüpfung der Verkehrssysteme und smart mobility
  - Verkehrs- und Mobilitätsmanagement, Straßeninfrastruktur
  - Elektromobilität, autonomes Fahren und shared mobility
  - Güter- und Lieferverkehr
  - Gesetzliche und politische Rahmenbedingungen
  - Information und Öffentlichkeit, Kommunikation und Sensibilisierung

### 4 Praxisberichte: Aktiv für klimaschonende Mobilität

#### Impulsvortrag 1: Verkehrsentwicklungsplanung im Großraum Braunschweig

→ Folien zum Vortrag von Herrn Dr.-Ing. Wolff in Anhang B.3 (in separater Datei)

- Herr Dr.-Ing. Wolff vom Regionalverband erläutert die verkehrsträgerübergreifende Verkehrsentwicklungsplanung als neue Aufgabe des Regionalverbands Großraum Braunschweig. Diese ist dem Verband mit der Umwandlung vom Zweckverband Großraum Braunschweig in den Regionalverband Großraum Braunschweig zum 22. März 2017 zugewiesen worden. Dabei geht er auf den grundsätzlichen Charakter der Planung ein und stellt beispielhaft Inhalte städtischer Verkehrsentwicklungspläne dar.

- Die Verkehrsentwicklungsplanung soll an die bisherigen Aktivitäten wie regelmäßige Gesprächsrunden zu verschiedenen Verkehrsthemen und die Nahverkehrsplanung anknüpfen und das bestehende Verkehrsmodell (s. auch TOP 3) verstärkt nutzen.
- Im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung sollen u.a. der Radverkehr gefördert und im Bereich ÖPNV das Marketing intensiviert und die Fahrgastinformation noch kundenfreundlicher werden.
- Grundsätzlich weist Dr. Wolff darauf hin, dass die Verkehrsentwicklungsplanung vom Regionalverband als Prozess angesehen wird, der wesentlich auch durch die Zusammenarbeit mit vielfältigen Akteuren in der Region geprägt sein soll.

## Impulsvortrag 2: Verkehrsentwicklungsplan pro Klima der Region Hannover

→ Folien zum Vortrag von Frau Göbler in Anhang B.4 (in separater Datei)

- Tanja Göbler vom Team Verkehrsentwicklung und Verkehrsmanagement der Region Hannover stellt Anlass, Hintergründe, Inhalte und Umsetzungsstand des Verkehrsentwicklungsplans pro Klima der Region Hannover dar.
- Der Verkehrsentwicklungsplan pro Klima wurde vom Bund im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert und im Jahr 2011 fertiggestellt. Er umfasst vier Arbeitspakete:
  - Siedlungsentwicklung und Nahmobilität
  - ÖPNV
  - Verkehrsmanagement, Straße, Parken
  - Mobilitätsmanagement
- Die Maßnahmen laufen grundsätzlich erfolgreich, einige Maßnahmen sind noch in der Umsetzung.
- Vor dem Hintergrund der starken Verflechtung mit anderen Regionen und der damit verbundenen starken Pendlerströmen, ist die überregionale Zusammenarbeit ein wichtiges Zukunftsthema.
- Verschiedene Projekte wurden umgesetzt, z.B. wurde mit Hilfe der Sparkasse wurde in Hannover das Förderprogramm "LaRaLaPed" auf die Beine gestellt, um Gewerbetreibenden, Initiativen und Vereinen den Erwerb eines Lastenrades oder Lastenpedelecs zu bezuschussen.

## 5 Arbeitsphase: Maßnahmen für den Masterplan / Austausch in Themenecken

- In vier Themenecken zu den Themenfeldern 'ÖPNV- klimaschonend vernetzt mobil', 'Rad- und Fußverkehr', 'Wirtschafts- und Verwaltungsverkehr' sowie 'Fahrzeuge und Infrastruktur für Umstellung auf E-Mobilität' haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, Maßnahmenansätze zu diskutieren, zu priorisieren und weiter zu konkretisieren, die in vorhergehenden Veranstaltungen erarbeitet wurden. Darüber hinaus können weitere Handlungsansätze vorgeschlagen werden.
- Für die Priorisierung haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer fünf Punkte zur Verfügung, mit denen sie die Maßnahmen bewerten sollen, die sie als besonders wichtig erachten.
- Die folgenden Übersichten zu den Themenfeldern geben jeweils einen Überblick über die Handlungsansätze und die Bepunktungsergebnisse. Ergänzungen aus der Diskussion sind *kursiv* hervorgehoben.
- Detaillierte Informationen zu den vertieft diskutierten Maßnahmenansätzen (durch Unterstreichung hervorgehoben) sind den Kurzsteckbriefen zu den Maßnahmen im Anschluss an die Übersichten zu entnehmen.

## Themenfeld 'ÖPNV- klimaschonend vernetzt mobil'

Moderation: Dieter Frauenholz, KoRiS

Übersicht der Maßnahmenansätze 'ÖPNV- klimaschonend vernetzt mobil'		
<p>5 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Flexible Bedienformen für den ländlichen Raum ausbauen</u> (Anrufbusse, Anruf-Sammel-Taxi, Diskobusse, ...)</li> </ul> <p>4 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Ausbau des ÖPNV-Netzes</u></li> <li>▪ Verknüpfung des ÖPNV mit Sharing-Angeboten (Auto, Roller, Rad)</li> </ul> <p>3 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Imagekampagnen für den ÖPNV</li> <li>▪ <i>kostenloser ÖPNV für Kinder und Jugendliche</i></li> <li>▪ <i>Restriktionen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Maut für Einzelfahrer in Zentren oder auf Hauptpendelstrecken</i></li> <li>– <i>Rückbau von Straßen</i></li> </ul> </li> </ul> <p>2 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau von Busspuren</li> <li>▪ <i>Ausbau des Schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV)</i></li> <li>▪ <i>Qualität zu attraktiven Reisen</i></li> <li>▪ Kombination von Busverkehr mit Lieferverkehr</li> </ul>	<p>1 Punkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Vereinfachtes Tarifsystem</u></li> <li>▪ <i>Anreizsystem: Eintauschprämie: Führerschein gegen Jahresticket ÖPNV für befristeten Zeitraum</i></li> <li>▪ <i>Park &amp; Ride-Angebote: betriebsbezogen, anknüpfend an Werksbusse, Entlastung Ortschaften</i></li> <li>▪ <i>Verknüpfung Schiene-Straße optimieren</i></li> </ul> <p>Keine Punkte zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Vernetzung der Mobilitätsangebote</u></li> <li>▪ <i>Öffentlichkeitsarbeit für klimaschonende Mobilität</i></li> <li>▪ <i>Angebot und Information darüber als beste Werbung</i></li> <li>▪ Ausbau Fahrradmitnahme im ÖPNV</li> <li>▪ <i>attraktive Jobticketangebote</i></li> <li>▪ kostenloser ÖPNV</li> <li>▪ <i>Qualitätsverbesserungen zu Hauptverkehrszeiten (u.a. Schüler)</i></li> <li>▪ <i>Unternehmen einbinden</i></li> </ul>	
Kurzsteckbrief: Vereinfachtes Tarifsystem (1 Punkt)		
<p><b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einfache, leicht verständliche Tarifstruktur</li> <li>▪ Einheitliches System</li> <li>▪ Günstige Tarife</li> <li>▪ Einheitstarif</li> <li>▪ Kurzstreckentarif</li> <li>▪ Klare Tarifübergänge über die Region hinaus =&gt; <i>Richtung GÖ, CE, ...</i></li> <li>▪ Weggenaue Abrechnung per App bzw. Chipkarte</li> <li>▪ Best-Price-Abrechnung</li> <li>▪ Kostenlos für Schüler</li> <li>▪ Begleitende Imagekampagnen: Bewusstsein schaffen</li> </ul>	<p><b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jahresflatrate in Templin</li> <li>▪ Semesterticket</li> <li>▪ Für einzelne Inhalte zahlreiche Maßnahmeninhalte</li> </ul> <p><b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzerzahlen</li> </ul>	
<p><b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB)</li> </ul>	<p><b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Busunternehmen</li> <li>▪ Verkehrsunternehmen</li> <li>▪ Land (Personenbeförderungsgesetz)</li> <li>▪ Kommunalpolitik</li> </ul>	<p><b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürgerinnen und Bürger: Umstieg auf ÖPNV</li> </ul>

Kurzsteckbrief: <b>Vernetzung der Mobilitätsangebote</b> (inkl. umfassende, digitale und analoge Kommunikation)		
<p><b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vernetzung verschiedener Verkehrsträger (Optimierung Fahrdauer)</li> <li>▪ Mobilitätszentrale</li> <li>▪ Mobilitätskarte für alle Verkehrsträger (auf verschiedenen Ebenen)</li> <li>→ Bus, Bahn, Sharing-Systeme (Car, Bike, ...) Bürgerbus, Anrufbus bzw. – taxi</li> <li>▪ Kommunikation per Handy / Smartphone mit App</li> <li>▪ Vernetzung benachbarter Verkehrsverbände, Grenzen übergreifende Umsetzung (Verbund, Kreise, Länder)</li> <li>▪ Zusammenarbeit verschiedener Verkehrsträger</li> <li>▪ Fahrplanabstimmung: bessere Taktung und Verzahnung</li> <li>▪ Einheitliche Umsteige-Infrastruktur (Wiedererkennung)</li> <li>▪ Verknüpfung mit E-Mobilität</li> <li>→ Lade-Infrastruktur</li> </ul>	<p><b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mobilitätsmanagementkonzepte</li> <li>▪ Tourismus-Gebiet in Südtirol</li> </ul>	
<p><b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regionalverband</li> <li>▪ Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB)</li> <li>▪ Verkehrsunternehmen</li> <li>▪ Kommunen</li> </ul>	<p><b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betreiber von Mobilitätsangeboten</li> <li>▪ VCD / ACE / ADFC / ADAC</li> <li>▪ Wissenschaft</li> <li>▪ Kirchen</li> <li>▪ Tourismusverbände</li> <li>▪ Vereine als Multiplikatoren</li> </ul>	<p><b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase</b></p> <p><b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürgerinnen und Bürger der Region</li> <li>▪ Touristen</li> </ul>
Kurzsteckbrief: <b>Ausbau des ÖPNV-Netzes</b> (4 Punkte)		
<p><b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>SPNV mit Vorrang ausbauen</i></li> <li>▪ <i>Verknüpfung Schiene – Straße optimieren</i></li> </ul>	<p><b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b></p> <p><b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase</b></p>	
<p><b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Regionalverband → Bestellung der Verkehrsleistung als Grundlage für Ausbau</i></li> <li>▪ <i>DB-Netz für Bahnverkehr</i></li> </ul>	<p><b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b></p>	<p><b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b></p>
Kurzsteckbrief: <b>Flexible Bedienformen für den ländlichen Raum ausbauen</b> (5 Punkte)		
<p><b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Anrufbusse, Anruf-Sammel-Tickets</i></li> <li>▪ <i>Ausbau des Angebots</i></li> <li>▪ <i>Information</i></li> <li>▪ <i>Imagekampagne</i></li> <li>▪ <i>Ausbau Bürgerbusse</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>ehrenamtliches Engagement macht es schwierig / Engpass</i></li> </ul> </li> <li>→ <i>professionalisieren?</i></li> <li>▪ <i>Spitzenbelastung durch Schülerverkehr vereinfacht abwickeln</i></li> </ul>	<p><b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Anruflinientaxis als gutes Beispiel</i></li> </ul> <p><b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase</b></p>	
<p><b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landkreise</li> <li>▪ Kommunen</li> </ul>	<p><b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b></p>	<p><b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b></p>

## Themenfeld 'Rad und Fußverkehr'

Moderation: Nadège Fiard, Regionalverband Großraum Braunschweig

Übersicht der Maßnahmenansätze 'Rad und Fußverkehr'		
<p>4 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sanierung von bestehendem Radwegenetz</li> </ul> <p>3 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung regionaler Kampagnen</li> <li>▪ <u>Weiterentwicklung des Radwegenetzes</u></li> </ul> <p>2 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Verkehrssicherheit (verhaltensbedingt): Erklärung, Gesetz, Kontrolle</u></li> <li>▪ Überwachung Falschparker</li> </ul> <p>1 Punkt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Radwege auf Fahrbahnniveau absenken</li> <li>▪ Angleichung der Radwegqualität an die Fahrbahnqualität</li> <li>▪ Ausbau von Fahrradverleihsystemen</li> <li>▪ Lastenfahrräder fördern</li> <li>▪ Mitfahrbänke</li> <li>▪ <u>Begleitende Infrastruktur für den Fahrradverkehr</u></li> </ul>	<p>Keine Punkte zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alltagsroute sichtbar machen</li> <li>▪ Attraktive Gestaltung von Fußgängerbereichen</li> <li>▪ Sitzbänke, attraktive Rastplätze</li> <li>▪ Infotafeln</li> <li>▪ Mehr Veranstaltungen zum Fahrradverkehr und Klimaschutz</li> <li>▪ Gezielte, offensive Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>▪ Mehr Fachleute in der Verwaltung einstellen / vorhalten</li> <li>▪ Parkraumbewirtschaftung</li> </ul>	
Kurzsteckbrief: Weiterentwicklung des Radwegenetzes (3 Punkte)		
<p><b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Standards für Radwege umsetzen, über Richtlinien hinaus</li> <li>▪ Regionale Radwegeplanung (u.a. Schnellwege für Berufspendler und Touristen) im ganzen Großraum, hierzu Baulastträger zusammenzubringen, um Finanzierung und Zuständigkeiten sicherzustellen</li> <li>▪ Vernetzung mit Freizeitradwegen (Lücken im Großraum Braunschweig und benachbarten Regionen, Ländern und über Landkreisgrenzen schließen)</li> <li>▪ Fußgänger und Radfahrer bei Planungen priorisieren</li> <li>▪ Benutzungspflicht für Radwege aufheben</li> <li>▪ Prognosen für autofreien Verkehr</li> <li>▪ <i>Lücken schließen auch innerhalb von Städten</i></li> <li>▪ <i>Modernes Fahrradkonzept</i></li> </ul>	<p><b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Niederlande</li> <li>▪ Münster</li> <li>▪ Radschnellweg: u.a. Göttingen, Stuttgart, Ruhrgebiet</li> </ul>	<p><b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Veränderung des Radverkehrsanteils</li> <li>▪ Unfallstatistiken bezogen auf Verkehrsleistung</li> <li>▪ Länge der ausgebauten Radwege</li> </ul>
<p><b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regionalverband → Initiator, Koordinator</li> <li>▪ Kommunen als Straßenbaulastträger / Politik</li> <li>▪ Bund / Land für Landes- und Bundesstraßen</li> </ul>	<p><b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunen</li> <li>▪ VCD / ACE / ADFC / ADAC</li> <li>▪ Wissenschaft</li> </ul>	<p><b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürgerinnen und Bürger zum Umstieg aufs Rad bewegen</li> </ul>
Kurzsteckbrief: Begleitende Infrastruktur für den Fahrradverkehr (1 Punkte)		
<p><b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sichere Abstellanlagen (Wetter- und Diebstahlschutz), insbesondere auch für Bike &amp; Ride</li> <li>▪ Fahrradparkhäuser an wichtigen Knotenpunkten</li> <li>▪ Ladestationen für 2-4 E-Räder an den Bahnhöfen (1 Punkt)</li> </ul>	<p><b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Parkhaus mit Fahrstuhl (für Fahrräder) – Stadt?</i></li> </ul>	<p><b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b></p>
<p><b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Initiator: Regionalverband</li> <li>▪ Kommunen</li> </ul>	<p><b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verkehrsunternehmen</li> <li>▪ VCD / ACE / ADFC / ADAC</li> <li>▪ Wissenschaft</li> </ul>	<p><b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürgerinnen und Bürger zum Umstieg aufs Rad bewegen</li> </ul>

Kurzsteckbrief: <b>Verkehrssicherheit (Verhaltensbedingt)</b> (2 Punkte)		
<p><b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überwachung Falschparker</li> <li>▪ 1. Kontrolle (Kfz- und Radverkehr)               <ul style="list-style-type: none"> <li>– mehr Personalmittel für die Polizei</li> <li>– Anhaltkontrolle</li> </ul> </li> <li>▪ 2. Erklärung → Aktion + Kampagne</li> <li>▪ Pädagoge für Verkehrsträger</li> <li>▪ Gesetz durch Kontrolle und Erklärung wirksam</li> </ul>	<p><b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b></p>	
		<p><b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b></p>
<p><b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Initiator = Kommunen</li> <li>▪ Polizei</li> </ul>	<p><b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schule</li> <li>▪ Polizei</li> <li>▪ Fahrschule (Fahrradverkehr nicht genug präsent)</li> </ul>	<p><b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alle Verkehrsteilnehmer</li> <li>▪ Staat (Behörden)</li> </ul>

### Themenfeld 'Fahrzeuge und Infrastruktur für Umstellung auf E-Mobilität'

Moderation: Manfred Michael, WVI GmbH

Übersicht der Maßnahmenansätze 'Fahrzeuge und Infrastruktur für Umstellung auf E-Mobilität'	
<p>7 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>E-Ladestationen mit Ökostrom und Akkuspeicherung</u></li> </ul> <p>6 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ alternative Antriebstechnologien z.B. Power to Gas</li> </ul> <p>5 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzept für Ladestationen</li> </ul> <p>4 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzept für Förderkulisse</li> <li>▪ E-car sharing / Dorfauto</li> <li>▪ Fuhrpark Management in Kommunen, Handwerk, Unternehmen</li> </ul> <p>3 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzessionen auf alternative Antriebe erweitern (Taxi, Bus)</li> <li>▪ Planerische Instrumente nutzen</li> <li>▪ Kopplung mit (lokalen) Energieversorgern</li> <li>▪ Umstellung auf alternative Antriebe, z.B. Power to Gas</li> <li>▪ E-Busse</li> </ul>	<p>2 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunen + Verwaltungen als Vorreiter</li> </ul> <p>1 Punkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Modellprojekt Oberleitungs-LKW</li> <li>▪ Ausweitung auf Arbeitsorte und Einzelhandel</li> <li>▪ Regionaler Rahmenvertrag (Infrastruktur, Abrechnung)</li> </ul> <p>Keine Punkte zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Elektrifizierung von Diesel-Regionalbahnstrecken</li> </ul>

Kurzsteckbrief: E-Ladestationen mit Ökostrom und Akkuspeicherung (1 Punkt)		
<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Planerische Instrumente nutzen</li> <li>▪ Konzept für Ladestationen</li> <li>▪ Konzept für Förderkulisse</li> <li>▪ Kopplung mit lokalen Energieversorgern</li> <li>▪ Regionaler Rahmenvertrag (Infrastruktur, Abrechnung)</li> <li>▪ Ausweitung auf Arbeitsorte und Einzelhandel</li> <li>▪ Multimodalität</li> <li>▪ Intermodalität</li> </ul>		<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Niederlande</li> <li>▪ Norwegen</li> </ul>
		<b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anzahl Stationen</li> <li>▪ Anzahl Nutzer</li> <li>▪ Zulassungszahl E-Fahrzeuge</li> <li>▪ Eigenverbrauchsquote Energieerzeuger</li> <li>▪ Interoperabilität</li> </ul>
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Initiator: Kommunen + Verwaltung</li> <li>▪ Träger: Energieversorgungsunternehmen</li> </ul>	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnungsbaugesellschaften</li> <li>▪ Private (Handel, Gewerbe)</li> <li>▪ Automobilhersteller</li> <li>▪ Netzbetreiber</li> </ul>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzer als Fördermaßnahme für E-Autos</li> </ul>

### Themenfeld Wirtschafts- und Verkehrsverkehr'

Moderation: Patrick Nestler, Regionalverband Großraum Braunschweig

In diesem Themenfeld wurde keine Gewichtung durch Bepunktung vorgenommen.

Übersicht der Maßnahmenansätze 'Wirtschafts- und Verkehrsverkehr' (keine Punktevergabe)	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betriebliches Mobilitätsmanagement</li> <li>▪ <u>Motivationskampagne zur Fuhrparkumstellung auf E-Mobilität</u></li> <li>▪ <u>Verwaltung als Vorbild</u></li> <li>▪ Pflichtkurse für Mitarbeiter in Betrieben und Verwaltung</li> <li>▪ <i>Pendlerportal in allen Betrieben bekannt machen</i></li> <li>▪ <i>Verknüpfung von Unternehmen, Bündelung von Mobilitätsbedürfnissen mit Bedarfportal</i></li> <li>▪ <i>Jobticket</i></li> <li>▪ <i>Kommune als Mobilitätsinformationspunkt</i></li> <li>▪ <i>Zeitplan Einführung + Strafen</i></li> <li>▪ <i>E-Mobilität für Lieferverkehr, Pflegeverkehr</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesetzesänderung Personenverkehr + Güterverkehr</li> <li>▪ <i>Erweiterung des Fuhrparks: E-Roller, E-Bikes</i></li> <li>▪ <i>Dienstfahrräder</i></li> <li>▪ <i>E-Fahrzeuge am Wochenende privat nutzen dürfen</i></li> <li>▪ <i>Beteiligung von Betrieben und Verwaltung an Sharing-Angeboten</i></li> <li>▪ <i>Gesetzesänderung: Personenverkehr und Güterverkehr</i></li> <li>▪ <i>Bahn-/Fernverkehr und innerstädtischen Frachtverkehr zusammenbringen (Wien, Dresden)</i></li> </ul>

Kurzsteckbrief: Motivationskampagne zur Fuhrparkumstellung auf E-Mobilität – Verwaltung als Vorbild		
<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Politische Zielsetzung oder Beschaffungsrichtlinie</li> <li>▪ Einsatz effizienterer PKW (z.B. hinsichtlich des Antriebes)</li> <li>▪ Ersatzbeschaffung</li> <li>▪ Infrastruktur einrichten</li> <li>▪ Sharing-Angebote</li> <li>▪ Leasing E-Fahrzeuge: Roller / Rad</li> <li>▪ Einweisung / Schulung (Heranführen z.B. Technik)</li> <li>▪ Zeitplan inklusive Sanktionen</li> <li>▪ Nutzung durch (<u>push</u> + pull):               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Anweisung / Zwang</li> <li>– Motivation / Aufklärung (Vorteile aufzeigen)</li> <li>– Infrastrukturvorteile (E-Autos beste Parkplätze)</li> </ul> </li> <li>▪ Evaluation</li> </ul>		<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landkreis Peine (5x)</li> </ul>
		<b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b>
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunen</li> <li>▪ Verwaltungen</li> <li>▪ innovative Betriebe / wenige Best-Practice (Förderung techn. Affinität → Prozess)</li> </ul>	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ CO<sub>2</sub> - Einsparung</li> </ul>

Kurzsteckbrief: E-Mobilität für Lieferverkehr, Pflegeverkehr		
<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufzeigen Kostenvorteile (Anreize)</li> <li>▪ Zugangsbeschränkungen Innenstädte</li> <li>▪ Bevorzugte Stellplätze</li> <li>▪ Gesetzliche Rahmenbedingungen</li> </ul>		<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bahn/- Tramverkehr und innerstädtischen Frachtverkehr zusammen bringen (Wien, Dresden)</li> </ul>
		<b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b>
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaftsförderungen</li> </ul>	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b>

## 6 Abschlussplenum

- Zum Abschluss des Workshops stellen die Moderatorinnen und Moderatoren zusammengefasst die Inhalte und Ergebnisse der Diskussionen in den Themenecken im Plenum vor.

## 7 Ausblick und Verabschiedung

- Herr Nestler bedankt sich für die aktive Mitarbeit und lädt zur weiteren Mitgestaltung des Masterplanprozesses in den kommenden Veranstaltungen ein. Die Ergebnisse werden protokolliert und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern per Mail zugestellt, sofern eine Mailadresse bekannt ist.
- Weitere Informationen zum Masterplanprozess sind auf der Website des Regionalverbands unter [klima.regionalverband-braunschweig.de](http://klima.regionalverband-braunschweig.de) zu finden.

## **Anhang A: Präsentationen**

(in separater Datei)